

darinnen / nach Anweisung der Egypter / alle Vergnügung gefunden / daß ich gerne sagen wolte / er wäre in den Mechanischen Himmel verjuckt gewesen / als ihm unwissend die Stadt Syracusa eingenommen / und er in seinen Circeln erstochen worden. Sein Leben hat beschrieben Rivaltius à Florentia, in der Vorrede seiner Erklärung / die er über Archimedis Schriften verfasst / und aus demselben wollen wir ihn also redend einführen:

### Archimedes.

Ich hab kein Königreich / aus Königs Stamm geböhren /

erwünschet und begehrt /

Die Kunst war meine Kron / die ich mir anerkohren /

und der wurd' ich gewärt /

durch fleißgeleisteten Preis / der mir zum Lehrer worden /

daß ich aus eigenem Trieb /

der grössste König heis in aller Künstler-Orden /

ob dieser Musen Lieb.

Ich fand den Betrug mit der vermengten Krone /

daß ich für grosser Freud'

entsprangen aus dem Bad: Hieron in seinem Throne

strafft die Verrügllichkeit.

Ich hab ein grosses Schiff mit Kauffmannschafft / gezogen

an Syracuser Strand

das vor von seinem Last im fall sich übertwogen

und lag' auf schroffen Sand.

Das ganze Königreich mocht solches nicht bewegen /

als ich / und ich allein /

durch meinen Schraubenzug. Mein hohes Kunstvermögen

fasset alle Sternen ein /

in die Krystallen Kreis. Sonn / Mond und die Planeten

erwiesen Lauff und Spur /

in meinem Wunder Glas: Es mussten fast erröten /

die Wangen der Natur.

Ein Sprichwort hat von mir die Kunstprob aufgebracht:

Glaube Archimedis Wort /

Dann was unmöglich scheint; erweist er mit Macht /

daß man es weiß hinfort.

Metellus